

Buchbesprechung

Autor(en): **Hartmann, Ignaz / Stadelmann, Andreas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechung

Cuénot, Claude: Unsere dynamische Welt. Teilhard de Chardin zwischen Dogma und Wissenschaft. 232 Seiten. Walter-Verlag 1968.

Claude Cuénot, bekannt durch seine umfassende Biographie über P. Teilhard de Chardin, umreißt in diesem Werk kurz und übersichtlich die einzelnen Entwicklungsphasen im Leben und in der Lehre von P. Teilhard. Er stellt jedem Lebensabschnitt einen Originaltext von P. Teilhard voran, den er mit viel Einfühlungsvermögen anschliessend kommentiert. Dadurch erhält der Leser ein wirklichkeitsnahes Bild von diesem grossen Gelehrten.

Sehr wertvoll ist auch das «Wörterbuch» im Anhang. Hier werden die grundlegenden Sachbegriffe und Ausdrücke von P. Teilhard kurz erklärt. So ist dieses Buch nicht nur Fachgelehrten, sondern auch einem weiteren Leserkreis zu empfehlen. P. Norbert

Karl Rahner, «Gnade als Freiheit». Kleine Theologische Beiträge. Band 322 der Herder-Bücherei, Freiburg 1968, 288 Seiten, 3.95 DM.

Dieser Grossband vereinigt 29 Beiträge, in denen R. Stellung nimmt zu gegenwärtigen Problemen des Christlichen. Das kleine Wort Gott — Ermächtigung zur wahren Freiheit — Christlicher Glaube als Befreiung der Welt — Verantwortung in der nachkonziliären Kirche — sind einige Überschriften, unter denen Aufsätze gruppiert sind, die von christlicher Offenheit für das Heute zeugen. Sie beunruhigen, fordern heraus. Andere tun das auch. In diesen lebt glaubende Hoffnung. So brauchen sie nicht zu tun als sei durch die auch in der Kirche langsam durchbrechende Freiheit alles Sichere und Klare vom Nebel der Unsicherheit und des Zweifels verschluckt.

Allen, die etwas Anstrengung nicht scheuen, um unsere Zeit besser zu verstehen, allen, die den Glauben lieber in Freiheit tun als ihn in sicherer Vergangenheit schlafend konservieren zu wollen, sei dieses Bändchen empfohlen.

fr. Ignaz Hartmann

Die Abschiedsworte des Herrn, von Gebhard M. Behler OP. Müller Verlag, Salzburg 1962. 335 Seiten. DM 23.—. Mit diesem Kommentar will der Autor in erster Linie der *lectio divina*, der besinnlichen, betrachtenden Schriftlesung dienen. Als Gegenstand seiner Betrachtungen hat er die Mitte joh. Christologie (Jo 13—17) gewählt. Die Unterweisungen sind wohl aus der Tätigkeit B. als Seelsorger und Exerzitenmeister für beschauliche Orden herausgewachsen. Diese Fruchtbarmachung bibl. Texte für das geistliche Leben mochte zwar, ohne die Methoden der neueren krit. Exegese als unwichtig zu erachten, manche Verzichte nahelegen: Kaum Text- oder Literarkritik, wenige theol. Streitfragen oder technische Anmerkungen. Der Verfasser selber hat diese Umwege vollzogen, seine Leser aber will er auf den kürzesten Weg führen. Dennoch wird die Darstellung nicht popu-

lär-wissenschaftlich. Ein Vorzug dieser Schrifterklärung liegt gewiss in den vielen Hinweisen auf liturg. Texte, Kommentare der Väter und das Schrifttum des hl. Thomas v. Aquin. Die Sprache des Autors ist fromm und verrät ein warmes, inneres Beteiligtsein. Das Erbauliche reicht bisweilen an die Grenze des Erträglichen.

P. Andreas Stadelmann

Der Baum und die Wurzel. Israels Erbe — Anspruch an die Christen, von Joh. Oesterreicher. Herder, Freiburg 1968. 198 Seiten. DM 20.—.

Indem der Autor, Berater des röm. Einheitssekretariats, nicht in rhetorischem Triumph machen (deutlich gegen «Gottes erste Liebe» von Friedrich Heer!), sondern der Wahrheit und der Liebe zum Sieg verhelfen will, greift er einige bibeltheol. Themen heraus (Gott-Schöpfung-Mensch, Sünde-Vergebung-Erlösung, Bund-Gnade-Gottesvolk, Königreich von Priestern, Verheissung der Neuheit, Tod-Auferstehung-Tag Jahwes), an denen er in grossen Zügen die innere Verwandtschaft zwischen der alten und der neuen Heilsordnung, die heilsgeschichtliche Einheit beider Testamente aufzeigt. Als Angehöriger des jüd. Volkes empfindet Oe. mit besonderer Eindringlichkeit den Pulsschlag der Geschichte Jahwes mit Israel; als Theologe und Priester der kath. Kirche beweist er, wie die entscheidenden geschichtlichen Erfahrungen Israels für die Deutung des Christusgeheimnisses gar nicht belanglos sind. Der Alte Bund ist lebensnotwendiger Hintergrund christl. Glaubens und Lebens. — In diesem Buch werden nicht einfach bibl. Themen nebeneinandergestellt und verglichen, sondern deren innerer Zusammenhang, ihre Entwicklung innerhalb der Gesamt-offenbarung und ihre heilsgeschichtliche Kontinuität herausgestellt. Dabei eröffnen sich wie von selbst beglückende Perspektiven. Katecheten und Prediger werden für die Anregungen dankbar sein.

P. Andreas Stadelmann

Mahner und Kündler. Die Propheten Israels vor dem Exil, von Bruce Vawter. Müller Verlag, Salzburg 1963. 320 Seiten. DM 18.50.

Im Untertitel grenzt der Autor, Prof. an der kath. Universität Washington, sein Thema ein auf die vorexilischen Schriftpropheten (ca. 800—586); dazu gehören: Amos, Oseas, Michäas, Isaias, Nahum, Sophonias, Habakuk und Jeremias. In diesem Buch findet der Leser die gesicherten Ergebnisse der hist. Methode zum Verständnis des Prophetentums in Israel kurz zusammengefasst. Von grosser Sachkenntnis und gesundem Urteil zeugen die Einführungen in die je eigene geschichtliche und kulturelle Umgebung des einzelnen Propheten. Wer in die proph. Texte eindringt, nimmt zwar immer wieder die Verschiedenheiten der Weissagung und des proph. Erlebnisses wahr, aber im Wesentlichen denken und handeln die Propheten doch als eine Einheit: Sie hängen von

einer gemeinsamen Inspiration ab und schöpfen aus derselben Überlieferung; ihr gemeinsames Anliegen besteht darin, den Menschen ihrer Zeit den verlorengegangenen Geist der Offenbarungsreligion in verständlicher Weise zu deuten. Der Verfasser betont diese Einheitlichkeit auch gegenüber der weitverbreiteten Meinung, die Lehren der Propheten ständen im Gegensatz zu anderen Teilen des AT, z. B. der priesterlichen Gesetzgebung: Prophetenspruch und Priestergesetz sind gar keine Gegensätze; tatsächlich haben die Propheten die Priester häufig angeklagt, aber das geschah wegen ihrer Pflichtvernachlässigung. Weiter zeigt V. auf, und das macht sein Buch so aktuell, wie Leben und Werk der Propheten eine weiterwirkende Bedeutung haben, die in jedem Zeitalter für jedermann gilt, der den Glauben der Propheten teilt. Die proph. Botschaft verpflichtet heute noch, weil sie das lebendige Wort des lebendigen Gottes ist.

P. Andreas Stadelmann